

**Ercheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 509**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 254

Dienstag, den 31. Oktober 1933

Jahrgang 106

## Werberat der deutschen Wirtschaft

Die Werbung künftig Dienerin der gesamten Wirtschaft -- Reden der Reichsminister  
Goebbels und Schmitt

— Berlin, 31. Oktober. Reichsminister Dr. Goebbels hielt gestern vor dem Werberat der deutschen Wirtschaft eine Rede. Dabei führte er u. a. aus, daß die Grundformel der deutschen Revolution die Forderung sei, den schrankenlosen Individualismus durch ein volksmäßig gebundenes Denken und Empfinden zu ersetzen. Auch das Gebiet der Wirtschaftswerbung, auf dem die liberalistische Wirtschaftsauffassung chaotische Zustände habe entstehen lassen, müsse nach nationalsozialistischen Prinzipien wieder als Dienerin in die gesamte Volkswirtschaft eingebaut werden. Wirtschaftswerbung müsse der gesamten Wirtschaft und damit dem ganzen Volke dienen.

Eine der wesentlichsten Aufgaben seines Ministeriums sei, das wirtschaftliche Streben und die wirtschaftspolitische Ueberzeugung des wirtschaftenden Menschen mit der Wirtschaftspolitik des Reiches in Uebereinstimmung zu bringen. Private Initiative solle auch auf dem Gebiet der Wirtschaftswerbung propagandistisch ausschlaggebend sein. Niemand wisse besser als die Nationalsozialisten, daß die Propaganda eine Kunst ist, die nur von der Persönlichkeit durch das von ihr ausgehende geistige und seelische Fluidum gemacht werden könne. Erfolgreiche Propaganda brauche Volksnähe und müsse auf die Mentalität des Kreises abgestimmt sein, auf den sie einwirken solle.

Die Aufgabe des Werberates sei, die gesamte deutsche Wirtschaftswerbung unter einen einheitlichen Willen zu stellen. Er werde Klarheit, Sauberkeit, Ordnung und Geschlossenheit der Wirtschaftswerbung herbeiführen und die Autorität des neuen Staates hinter die deutsche Wirtschaftswerbung stellen. Wie der neue Staat ein sauberer Staat ist, so solle nunmehr die unlaute Werbung einer Werbung Platz machen, die in Sprache und Ausdruck wahr und deutsch ist. Die deutsche Wirtschaft habe seit vielen Jahren gegen die Mißstände angekämpft und ihre Beseitigung durch den Staat gefordert. Die nationalsozialistische Regierung werde nunmehr die alten Forderungen der deutschen Wirtschaft, Treu und Glauben auf dem Gebiet der Wirtschaftswerbung, erfüllen.

Die Aufgabe, die dieser Werberat erhebe, bedeute keine neue Belastung der schwer leidenden deutschen Wirtschaft, sondern diene ihrer Förderung. Die Wettbewerbsämter der Industrie und Handelskammern erhielten durch den Werberat der deutschen Wirtschaft eine noch größere Autorität, als sie von ihnen bisher immer gewünscht worden war. Bei der Lösung der Aufgaben, den deutschen Binnenmarkt und den Außenmarkt zu erschließen, solle der Werberat Wegweiser und Helfer sein. Alle bisher bestehenden Organisationen für Wirtschaftswerbung sollten in Zukunft nach den Weisungen des Werberates dem gemeinsamen Ziel dienen, das die nationalsozialistische Regierung sich zur

Aufgabe gemacht habe: Dem deutschen Volke wieder Ehre und Brot zu geben.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt führte unter anderem aus: Es ist nur folgerichtig, wenn im Rahmen der bekannten Anstrengungen, die der neue Staat auf dem Gebiet der Wirtschaft gemacht hat und noch machen wird, nun auch dem wichtigen Zweige der Wirtschaftswerbung eine besondere Förderung zuteil wird. Der Werberat der deutschen Wirtschaft soll sich in den Dienst dieser Aufgabe stellen. Er soll Mittler sein zwischen dem für die Führung der Wirtschaftspolitik verantwortlichen Reichswirtschaftsministerium und dem wirtschaftenden Menschen, damit dieser vertraut wird mit den Absichten der Reichsregierung und sein privates Wissen und Handeln voll einsetzen kann für das große Aufbauprogramm der Reichsregierung. Darüber hinaus begrüßt das Reichswirtschaftsministerium die Gründung des Werberates der deutschen Wirtschaft als eine Förderung der Gemeinschaftswerbung. Der Werberat der deutschen Wirtschaft wird sich ein großes Verdienst erwerben, wenn er sich für den Abzug deutscher Erzeugnisse einsetzt, um an dem großen Ziel der deutschen Arbeitsbeschaffung mitzuarbeiten. Werbung hat nicht die Aufgabe, die Konkurrenz zu vernichten. Das war der Standpunkt des vergangenen Individualismus. Das Reichswirtschaftsministerium begrüßt endlich auch die Errichtung des Werberates der deutschen Wirtschaft im Interesse des deutschen Außenhandels. Bei der heute nun einmal gegebenen Wirtschaftsentwicklung der Welt ist Deutschland gezwungen, in erster Linie seine eigene nationale Wirtschaft zu pflegen und auf ihr aufzubauen. Das kann aber für uns nicht heißen, daß sich Deutschland in dem Maße von der Welt abschleife, wie manch andere Staaten es können, die über eine ausgebreitete Rohstoffbasis und den notwendigen Lebensraum verfügen. Soll Deutschlands Wirtschaft sich wieder zu neuer Blüte entfalten, so kann es auf die Pflege des Exports nicht verzichten. Deutschlands nationale und wirtschaftspolitische Ziele sind nicht gegen das Ausland gerichtet. Sie dienen der Wiederherstellung der erforderlichen nationalwirtschaftlichen Austauschbeziehungen zum Ausland. Die Tätigkeit des deutschen Exportkaufmanns soll dabei verantwortungsbewußt unterstützt werden, durch die Aufklärungsarbeit des Werberates der deutschen Wirtschaft.

Zum Präsidenten des Werberates wurde Ministerialdirektor Ernst Reichard bestellt, zu Geschäftsführern Dr. Heinrich Funke, Erwin Finkenzyller und Amtsgerichtsrat Dr. Carol Edler v. Braunmühl. Zu Mitgliedern des Werberates wurden 60 Vertreter der an der Werbung besonders interessierten Wirtschaftszweige ernannt. Vorsitzender im Verwaltungsrat ist Staatssekretär Funke; zweiter Vorsitzender Staatssekretär Posse vom Reichswirtschaftsministerium; dritter Vorsitzender Staatssekretär Bader vom Reichsernährungsministerium.

### Eine Reichswahlliste

— Berlin, 31. Oktober. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union meldet, ist der Reichswahlvorschlag der NSDAP für die Reichstagswahl am 12. November am Sonntagmittag beim Reichswahlleiter eingereicht worden. Die Zusammensetzung der Reichswahlliste, auf der bekanntlich die Berechnung der Reststimmen aus den Wahlkreisverbänden erfolgt, entspricht nicht ganz derjenigen der Einheitsliste für die Wahlkreise.

Zwischen ist der Reichswahlprüfungsausschuss vom Reichswahlleiter für heute vormittag 11 Uhr zur Prüfung des Reichswahlvorschlages einberufen worden. Die amtliche Veröffentlichung der Reichswahlliste dürfte dann am Mittwoch im Reichsanzeiger erfolgen. Der Wahlausschuss, der wie bekannt, unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters Dr. Reichardt tagt, setzt sich nicht ausschließlich aus Mitgliedern der NSDAP zusammen. Es sind vielmehr auch andere national zuverlässige Persönlichkeiten mit herangezogen worden, wie das übrigens auch in den Reichswahlprüfungsausschüssen geschieht ist.

Der Reichsminister des Innern hat das für die früheren Reichstagswahlen erlassene Verbot des Tragens von Uniformen und Parteiabzeichen durch Mitglieder der Abstimmungsvorstände nunmehr aufgehoben.

### Bereiteter Bombenanschlag auf Reichsstatthalter in Hamburg

— Hamburg, 31. Oktober. Der Reichsstatthalter Karl Kaufmann, der am Montagabend in einer Wahlversammlung in Hamburg sprach, ist durch die Aufmerksamkeit Hamburger Polizeibeamter einem von kommunistischer Seite geplanten Attentatsversuch entgangen. Das Attentat wurde

durch Polizeibeamte vereitelt, die kurz nach Beginn der Versammlung bemerkten, daß ein Mann mit einem Paket aus dem Hintergarten des Lokals in den Versammlungsraum eindringen wollte. Auf den Anruf warf der Mann das Paket fort und gab auf die Beamten einige Schüsse ab, wodurch ein Beamter durch Streifschuß leicht verletzt wurde. Als die Beamten ihrerseits von der Schusswaffe Gebrauch machten, ergriff der Täter die Flucht und warf die Pistole von sich. Es gelang ihm in der Dunkelheit, durch den Hintergarten zu entkommen. Bei der Bombe handelt es sich um eine Konservendose, die mit hart gepreßter Zellulose gefüllt, als Brandbombe geworfen werden sollte und bei Ausführung des Attentats geradezu vernichtende Wirkung gehabt hätte.

### Deutsch-russische Verständigung

in der Journalisten-Frage

— Berlin, 31. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem der bekannte Journalisten-Konflikt in letzter Zeit wieder Gegenstand diplomatischer Unterhaltungen zwischen Deutschland und der UdSSR. gewesen ist, hat über diese Angelegenheit kürzlich eine Besprechung zwischen dem Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und dem Botschafter der UdSSR, Tschintschuk, stattgefunden. Dabei ist eine Verständigung über die Beilegung des Konfliktes erzielt worden. Ausgangspunkt und Grundlage der Verständigung ist die Uebereinstimmung der beiden Regierungen darüber, daß die Pflege der beiderseitigen Beziehungen von der Verschiedenheit der Regierungssysteme in den beiden Ländern unberührt bleiben muß. Die Journalisten der Sowjetunion werden ihre Tätigkeit in Deutschland und die deutschen Journalisten in der Sowjetunion wieder ausüben.

## Tages-Spiegel

Der Werberat der deutschen Wirtschaft trat zu seiner Eröffnungssitzung zusammen. Reichspropagandaminister Goebbels und Reichswirtschaftsminister Schmitt hielten Ansprachen.

Der Reichsarbeitsminister weist erneut darauf hin, daß die vom Reich zur Verfügung gestellten Zuschüsse für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden und in Wohnungen rund 40 Prozent, für Wohnungssteigerungen und sonstige Umbauten rund 62 Prozent der Kosten betragen. Der Luftfahrtreferent der Reichsleitung der NSDAP, Dr. Winter, gab bekannt, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit 4700 Lehrer im Luftschutz ausgebildet worden sind.

Staatssekretär Reinhardt sprach gestern Abend im Rundfunk über die Bedeutung des nationalen Sparplanes. Er erwähnte hierbei, der Sturz der Spareinlagen bei den Sparkassen um 1500 Millionen RM von Ende Mai bis Ende Dezember 1931 sei eine der Ursachen der furchtbaren Schrumpfung der Wirtschaft gewesen, die wir 1931 und 1932 erlebten.

Major Malcolm Sandeman schlägt in einer Zuschrift an die Londoner Morningpost die Bildung eines Dreieckes Deutschland England Japan mit Sicherungen für Frankreich und die Vereinigten Staaten vor.

Der Hauptvertreter Amerikas hat die Abrüstungskonferenz verlassen; die europäischen Mächte sollen durch diesen Schritt gezwungen werden, selbst eine Lösung herbeizuführen.

Das Ausnahmegericht in Lemberg hat den Ukrainer Lemel, der den Mordanschlag im dortigen Sowjetkonsulat verübt hat, zu lebenslanglichem Gefängnis verurteilt.

### Große Schwierigkeiten in Genf

— Genf, 31. Oktober. Der Vorschlag des Präsidenten Henderson auf Vorberlegung der ursprünglich auf den 9. November festgesetzten Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz ist auf große diplomatische Schwierigkeiten gestoßen. Es steht bisher immer noch nicht fest, wann das Präsidium zusammentreten wird. Die italienische und auch die englische Regierung haben in den während der letzten Tage geführten telefonischen Unterhaltungen zwischen Genf, Paris, Rom und London keinerlei Enthusiasmus für den diplomatisch überhaupt nicht vorbereiteten und sachlich völlig unbegründeten Vorschlag des Präsidenten Henderson gezeigt, so daß jetzt hier damit gerechnet wird, daß der Vorschlag des Präsidenten Henderson abgelehnt wird und das Präsidium erst am 9. November, wie ursprünglich vorgesehen, zusammentritt.

Man gibt offen zu, daß die Wiederaufnahme der seit Monaten unterbrochenen sachlichen Arbeiten heute so gut wie aussichtslos ist, daß die grundsätzlichen Gegenläufe zwischen den Großmächten ohne Deutschland bisher insbesondere in der Flotten- und Luftfahrfrage noch in seinem einzigen Punkt überwunden sind und daß außerdem heute mit einer Mitarbeit Japans kaum gerechnet werden kann. Das Präsidium steht somit vor einer unlöslichen Aufgabe. Die wahren Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage liegen, wie jetzt offen zugegeben wird, in der fehlenden Mitarbeit Deutschlands.

### Norman Davis verläßt Genf

Am Montagabend wurde der amerikanische Abordnung mitgeteilt, daß Norman Davis, der die amerikanische Regierung auf der Abrüstungskonferenz vertritt, bereits am Montagabend die Rückreise nach den Vereinigten Staaten antrete, und nicht zurückzukehren gedenke. Diese überraschende Mitteilung hat in Genf großes Aufsehen erregt und allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Die Gründe der sensationellen Abreise Norman Davis liegen, wie von amerikanischer Seite betont wird, in der gegenwärtigen Lage der Abrüstungskonferenz. Auf amerikanischer Seite betont man, daß die entscheidende Wendung, die in der Konferenz durch den deutschen Schritt entstanden sei, zunächst eine Klärung der grundsätzlichen Streitfragen zwischen den europäischen Großmächten notwendig mache. Unter diesen Umständen wolle Norman Davis durch seine Anwesenheit keinen Druck auf die eine oder die andere Seite ausüben.

### Die Balkan-Politik

Zusammenkunft der Könige von Bulgarien und Rumänien  
Gestern fand auf der Donau eine Zusammenkunft zwischen König Carol von Rumänien und König Boris von Bulgarien statt, an der auch die Ministerpräsidenten der beiden Länder teilnahmen. Die Fahrt auf der rumänischen Königsjacht dauerte fast sechs Stunden. Von beiden Seiten wurde der Wunsch geäußert, so rasch als möglich die zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen zu bereinigen und im Sinne einer herzlichen Freundschaft zur Befestigung des Friedens zusammenzuarbeiten. Man erwartet, daß in nächster Zeit eine weitere Begegnung zwischen den Königen von Bulgarien und Südslowenien stattfinden wird.

# Der Kampf um Ehre und Gleichberechtigung

Der Führer: „Ich habe keine Kanonen, ich habe nur euch meine Volksgenossen!“

Frankfurt a. M., 30. Okt. Der Führer sprach am Sonntagabend in einer riesigen Wahlkundgebung in der Frankfurter Festhalle. Seine Rede wurde in 75 Säle übertragen. Von unbeschreiblichem, nicht endenwollendem Jubel begrüßt, führte Reichskanzler Adolf Hitler aus: „So wie am 5. März das deutsche Volk sich entscheiden mußte über den Kurs im Innern, so muß es sich am 12. November entscheiden über den Kurs nach außen. Es muß sich klar entscheiden, ob es will, daß die Ehre der Nation und ihr gleiches Recht in der Zukunft vor der ganzen Welt offen und frei vertreten werden soll. Es muß sich entscheiden für einen Weg, der im ersten Augenblick vielleicht schwer sein kann, der aber unserer Ueberzeugung nach auf die Dauer eine große Nation allein in ihrer Größe zu erhalten vermag.“ Unter stürmischer Zustimmung der Versammlung zeigte der Führer erneut das Ergebnis und die verheerenden Folgen des Versailleser Vertrages auf, der doch Verständigung und Versöhnung bringen sollte, der aber durch seine Unvernunft die kommunistische Idee großgezüchtet und Millionen Menschen zu Feinden der menschlichen Gesellschaft gemacht habe. „Einst sagten sie, wir müßten abrüsten. Wir haben abgerüstet und sie sollen nicht so tun, als ob die Abrüstung bei uns praktisch nicht durchgeführt worden wäre. Sie waren ja mit ihren Kontrollkommissionen lange genug in Deutschland, um das überwachen zu können. (Stürmischer Beifall.)“

Aber nicht genug, daß die anderen nicht abrüsteten. Sie haben angestrebt! Von wem fühlten sich die anderen Völker bedroht? Etwa von uns? Wenn sie heute rüsteten, seien etwa wir schuld daran, etwa die 100 000 Mann, die wir hätten? Es müßte endlich mit diesen Phrasen aufgeräumt werden, daß alles unsertwegen geschehen müsse. Wenn man gerade auf das nationalsozialistische Deutschland verweise, dann erinnere er daran, daß noch vor einem Jahr die Welt die nationalsozialistische Bewegung als gänzlich bedeutungslos und sogar noch nach der Machtergreifung als vorübergehende Erscheinung bezeichnet habe, und jetzt auf einmal behauptete man, man habe in den letzten zehn Jahren nicht abrüsten können, weil der Nationalsozialismus da sei. Sie hätten 13 Jahre Zeit gehabt abzurüsten, als wir nicht an der Macht waren, ja es sei sogar möglich, daß — wenn die anderen in diesen 13 Jahren ihr Versprechen eingelöst hätten — der Nationalsozialismus vielleicht überhaupt nicht zur Regierung gekommen wäre. Allein sie hätten es nicht getan. „Das deutsche Volk hat nicht nur technisch-militärisch abgerüstet, nein auch geistig und moralisch hat es abgerüstet.“ (Stürmischer Beifall.)

In ihrem 14jährigen Ringen habe die nationalsozialistische Bewegung sich durchgesetzt, nicht, um einem Kriegswahnsinn zu huldigen, sondern um Deutschland vor dem Abgrund zurückzuführen, vor einem Abgrund, der den Wahnsinn des Bolschewismus über Deutschland gebracht und keineswegs an den deutschen Grenzen Halt gemacht hätte. Wenn das mitteleuropäische Gebiet dem Bolschewismus nicht standgehalten hätte, dann wäre heute Europa verloren. Der Führer sprach dann von dem großen Programm der Bewegung, dessen Verwirklichung mit der Machtergreifung am 30. Januar begonnen habe. Dieses Programm wolle die Befreiung der deutschen Zerrissenheit und des inneren Zerfalls. Es wolle ein Symbol und eine Autorität. Es wolle die sittliche und kulturelle Erneuerung, ein neues Recht, die Erziehung unserer Jugend und den Aufbau unserer Wirtschaft aus sich selbst heraus. Für dieses Programm hätten wir neun Monate gekämpft und vieles von ihm bereits verwirklicht: Die Parteien seien beseitigt, der Mißbrauch der Religion unterbunden, das Hakenkreuz flattere heute über ganz Deutschland, 2 1/2 Mill. Erwerbslose seien wieder in Arbeit, die Korruption ausgerottet, die nationale Erziehung der Jugend sei in Angriff genommen, und diese Jugend werde unter unserer Erziehung einmal vollenden, was wir begonnen hätten. „Unser Angriff gegen die deutsche Not wird kein Ende nehmen, bis am Ende die deutsche Not beseitigt sein wird.“ So hatten wir bisher nur dem einen Gedanken gelebt, zu arbeiten unserem Volk und der Welt nichts zuleide getan. Uns aber ließ man schmähen. Die Welt sei nur empfindlich für die Ehre anderer Völker. Wir verstehen diese Wahrung der Ehre, aber wir bitten uns aus, daß man auch unsere Ehre nicht angreife! Sollen wir etwa weniger Ehre haben nur deshalb, weil es einst 26 Staaten möglich war, uns zu besiegen? Es ist unmöglich, den Ausgang eines Krieges zu einer ewigen Rechtsgrundlage in der Völkerbeziehung zu machen. Wir haben auch unsere Ehre, und das soll die Welt wissen! (Langanhaltender Beifall.)

Der Führer geißelte das wahre Gesicht der Emigranten und gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß es diesen Elementen erlaubt werde, Völker gegeneinander zu hetzen, mit denen wir in Frieden leben wollen, Versöhnung und Verständnis möchten und denen gegenüber wir nur den einzigen Wunsch hätten, daß endlich die Kriegspöcher aus der Welt verschwinde. Wir könnten nicht dulden, daß das deutsche Volk als zweiklassige Nation behandelt werde. Man dürfe die deutsche Regierung nicht mit denen verwechseln, mit denen man 14 Jahre verhandelt habe. Wir haben ein Gefühl für die Ehre der Nation deshalb, weil wir sie auch persönlich besitzen. Ich bin nicht Reichskanzler geworden, um jetzt andere moralische Grundfälle zu vertreten, als ich sie bisher vertreten habe. (Stürmischer Beifall.) In meinen Augen steht die Ehre einer Nation zusammen aus der Ehre, dem Ehrenpfeil und dem Ehranspruch ihrer einzelnen Menschen. Ich glaube, die Ehre einer Regierung ist die Ehre eines Volkes, und die Ehre eines Volkes muß die Ehre der Regierung sein. (Stürmischer Beifall.)

Wir wollten nicht andere Völker unterjochen oder unterdrücken und nicht diejenigen auf dem Schlachtfeld verlieren, die unseres Blutes sind, um Fremde zu gewinnen, die uns niemals lieben würden. Wir wollten den Krieg nicht haben, aber das Recht für unser Volk, sein Leben selbst zu gestalten, das sei nicht Sache der anderen Welt. (Brausender Beifall.) Wenn alle von Sicherheit redeten, die nicht bedroht seien,

dann müsse man uns, die wir uns mit Recht bedroht fühlen könnten, zum mindesten die gleiche Sicherheit geben. Wenn man nicht abrüsten wolle, dann solle man es sagen. Wenn man uns die Gleichberechtigung nicht geben wolle, dann solle man es uns ebenfalls sagen. Er könne aber nur eines wiederholen: Niemals würden wir uns an Konventionen beteiligen, bei denen wir nicht völlig gleichberechtigt seien.

Ich bedanke mich für Vereinbarungen, die ich mit meiner Ehre erkaufen soll, und wenn man sagt: Dann werdet ihr isoliert sein, dann erkläre ich: Lieber ehrenhaft sein als ohne Ehre geduldet zu werden. (Lebhafte Heilrufe.) Ich bin der Ueberzeugung, daß das deutsche Volk zu viel Charakter hat als daß es anders denken könnte als seine Regierung, daß es in dieser Stunde, in dieser geschichtlichen Stunde nicht anders entscheiden kann als mit dem Worte Ja. (Stürmischer Beifall.) Es bleibt kein anderer Weg. Ich habe keine

## Das ganze Deutschland soll es sein!

220 deutsche Verbände aller Art erlassen folgenden Aufruf: In der Erkenntnis, daß der Entschluß der Reichsregierung die Ehre Deutschlands über die Mitarbeit im Völkerbund zu stellen, im ganzen Volke als eine befreiende Tat begrüßt wird, haben sich die unterzeichneten Verbände zusammengesunden, um in den Kreisen ihrer Mitglieder alle Kräfte dafür einzusetzen, daß der freundliche Widerfall dieser Regierungsmaßnahmen seinen Ausdruck findet in der einstimmigen Bejahung am 12. November.

Die unterzeichneten Spitzenorganisationen fordern die ihnen angeschlossenen Verbände und Vereine auf, sich mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln für die Volksabstimmung einzusetzen und jedes einzelne ihrer Mitglieder an seine Pflicht gegen Volk und Vaterland zu mahnen.

Das deutsche Volk fordert Gleichberechtigung, Frieden und Arbeit. Die Einmütigkeit im Wollen und Trachten aller Deutschen, rückhaltloses Vertrauen zum Führer und unerschütterliche Gefolgschaftstreue zu bekunden, das ist der einzige Sinn der Volksabstimmung vom 12. November. Wer an diesem Tage versagt, stellt sich bewußt in die Reihe der Feinde des deutschen Volkes.

## Kleine politische Nachrichten

Der Führer besucht Dr. Göbbels. Montag mittag besuchte ganz unerwartet der Reichskanzler Reichsminister Dr. Göbbels im Reichspropagandaministerium, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 36. Geburtstag auszusprechen. Er überreichte dabei als Geburtstagsgeschenk einen Reiseaufnahmeapparat für Normalfilm. Der Reichskanzler, der längere Zeit im Reichspropagandaministerium verweilt hatte, wurde auf der Straße von einer großen Menschenmenge jubelnd begrüßt.

Bringt Kriegsbeschädigte unter! Der Reichsarbeitsminister hat in einem Rundschreiben an die Sozialministerien der Länder erneut auf die Notwendigkeit einer verstärkten Unterbringung der Kriegsbeschädigten aufmerksam gemacht. Es muß in absehbarer Zeit gelingen, so erklärt der Reichsarbeitsminister, allen arbeitsfähigen Kriegsbeschädigten, die dem Vaterlande ihre Gesundheit zum Opfer gebracht haben, eine für sie geeignete Beschäftigung und ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Zur Erreichung dieses Zieles haben die Hauptfürsorgestellen in erster Linie die Pflicht, alle Handhaben, die ihnen das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter gibt, mit Nachdruck und erschöpfend anzuwenden.

Jugendkammer der Evangelischen Kirche. Die in der Verfassung der neuen Deutschen Evangelischen Kirche vorgesehene „Jugendkammer der Evangelischen Kirche“ ist nunmehr durch das Mitglied des geistlichen Ministeriums Bischof Hoffensfelder gebildet worden. Den Vorsitz der Jugendkammer hat Bischof Hoffensfelder selber übernommen und zu seinem Stellvertreter den Führer des Studentenkampfbundes der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Pfarrer Hoff-Berlin, ernannt.

Nationalsozialisten zum ersten Male in ein schwedisches Stadtparlament gewählt. In diesen Tagen wurde das gemeinsame Stadtverordnetenkollegium der kleinen südschwedischen Städte Stanör und Alsterbe gewählt. Von den 413 abgegebenen Stimmen erhielten die Rechte 234 Stimmen gleich 12 Mandate, die Sozialdemokraten 84 Stimmen gleich 4 Mandate, die Nationalsozialisten 48 Stimmen gleich zwei Mandate und die Liberalen 47 Stimmen gleich 2 Mandate. Damit sind die Nationalsozialisten zum erstenmal in einem schwedischen Stadtparlament vertreten.

Palästina erhält ein Parlament. Wie aus Jerusalem mitgeteilt wird, empfing der Oberkommissar den arabischen Volksausschuß und versicherte ihm, daß in Palästina ein Parlament geschaffen würde, in dem die Juden nicht die Oberhand bekommen würden. Die Regierung bleibe in seiner, des Oberkommissars, Hand. Die Schaffung eines Parlaments wurde bekanntlich von den Juden scharf bekämpft.

Das Notopfer auslandsdeutscher Kolonisten. Ein vorbildliches Bekenntnis zur Schicksalsverbundenheit des Auslandsdeutschtums mit den hungernden „Brüdern in Not“ in Sowjetrußland hat die kleine deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde Wartburg in Südafrika abgelegt. Die durch den Martin-Luther-Bund nach Südafrika gelangten Berichte über die entsetzliche Lage der Deutschen in Sowjetrußland hat die Gemeindeglieder veranlaßt, eine Sammlung zu veranstalten, die binnen kurzem einen Betrag von 1438,20 ergab. Die Gemeinde, die diesen Beweis vorbildlicher Opferwilligkeit gegeben hat, zählt nur 280 Seelen.

Der erste Jahrestag des Marsches auf Rom wurde in Gegenwart der königlichen Familie glanzvoll begangen. Mussolini erklärte in einer großen Rede: Ich will euch eine harte und strenge, aber großartige Parole geben, die Parole vom italienischen Vorrang. Das faschistische Italien soll nach dem Vorrang auf der Erde, auf dem Meere, am Him-

mel, ich habe nur euch, meine Volksgenossen! Mit euch muß ich dieses Recht für Deutschland erkämpfen. Ihr müßt hinter mir stehen. Wir müssen zusammenhalten. Wir können den Kampf nur führen, wenn wir eine einzige Mannschafft sind. (Die begeisterten Massen erheben sich von ihren Sitzen und jubeln dem Führer zu.)

Ihr müßt alle erkennen, daß wir in einer großen geschichtlichen Zeit leben, einer Zeit, die nur ein Volk dazu verstehen mag, das seinen Willen einheitlich und einmütig der Welt gegenüber vertritt. Und dieser Wille wird nicht nur dem deutschen Volk allein nützlich sein. Das gleiche Recht der Völker untereinander kann auf die Dauer einen wirklichen und wahrhaften Frieden gründen. Indem wir diesen Kampf durchführen, kämpfen wir nicht nur für uns, sondern letzten Endes auch für die Gemeinschaft der Völker. Wenn ihr am 12. November zu unserer Sache, zu eurer Sache steht, dann steht ihr damit zum deutschen Volk und zum deutschen Reich! (Minutenlange tobende Beifallsstürme.)

Nach Schluß der Kundgebung besuchte der Führer das Opernhaus, wo er der Aufführung der Meisterfänger beiwohnte.

mel, in der Materie und in den Geistern streben. Ich überreichte euch Kameraden vom blauen Band die Standarte eurer Vereinigung und sage euch auf diesem Platz, der das Herz Roms und Italiens ist: Sorgt dafür, daß der Ruhm der Vergangenheit von dem der Zukunft übertroffen wird.

## Nachrichten

### in Englands Rüstungswerken

#### Nachtbomberflugzeuge abgeliefert

Englischen Pressemeldungen zufolge ist ein neues Nachtbomberflugzeug an die englischen Luftstreitkräfte abgeliefert worden, das an Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit alle früheren Typen weitaus übertrifft. Das neue Nachtbomberflugzeug ist eine Hayford-Maschine, die einen gepanzerten drehbaren Geschützturm hat, der während des Fluges eingezogen werden kann. Außer dem Geschützturm sind einige Maschinengewehre auf dem Flugzeug aufgestellt, das in seinem Untergestell eine große Zahl schwerer Bomben trägt. Es hat zwei Motore, die zusammen über 1000 PS entwickeln und dem Flugzeug eine Geschwindigkeit geben, die höher ist als bei vielen jetzt in Gebrauch befindlichen Erdungsmaschinen. „People“ zufolge soll eine ganze Flotte dieser Nachtbomberflugzeuge an die Luftstreitkräfte geliefert werden. Die Regierung habe außerdem neue große Aufträge für die Lieferung von Kampfflugzeugen erteilt, da alle hölzernen Flugzeuge durch Ganzmetallflugzeuge ersetzt werden sollen. Einige Fabriken haben bereits Nachschichten eingelegt, um die Aufträge bewältigen zu können. Das Arsenal von Woolwich, wo Granaten hergestellt werden und die Regierungsfabrik für Kleinkaliberwaffen, in der Gewehre, Maschinengewehre und Munition angefertigt werden, hätten ihre Belegschaft erheblich ver-

### Wir wollen kein Volk minderen Rechts sein.

stärkt. Die englische Regierung habe große Aufträge nach Sheffield an die Panzer- und Geschützindustrie vergeben und außerdem jetzt sehr viele Ausfuhrbewilligungen für Rüstungsmaterial erteilt.

#### Die Tschekoslowakei will eine größere Luftflotte

Daß die Tschekoslowakei im Begriff steht, ihr Militärflugwesen erheblich zu verstärken, wußte man schon seit dem im September in Prag unter Beteiligung von mehr als 100 000 Menschen abgehaltenen Armeefesttag. Nunmehr wird eine amtliche Meldung ausgegeben, in der es heißt: „Mit Rücksicht auf die überragende Bedeutung des Militärflugwesens für eine modern ausgerüstete und schlagfertige Verteidigungsarmee wurden die Armeeflugkredite im Budget für 1934 erheblich erhöht. Der wesentliche Teil der für die Armee vorgesehenen Kredite wurde für das Armeeflugwesen und seinen Ausbau referiert.“ Gleichzeitig wird die Öffentlichkeit zu einer großen nationalen Armeeflugspende aufgefordert.

## Glückwunsch an die Türkei

### Vizekanzler v. Papen an Ghasi Mustafa Kemal

Vizekanzler v. Papen richtete anläßlich des zehnjährigen Regierungsjubiläums der türkischen Republik folgenden Telegramm an den Präsidenten Ghasi Mustafa Kemal: „Ev. Excellenz bitte ich, zu dem Jubiläumstage meine wärmsten und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Der auf so vielen Schlachtfeldern siegreiche Feldherr hatte als einer der Ersten unter den Staatsmännern erkannt, daß die Regeneration einer Nation nur durchführbar war in einem System der Ordnung, der Disziplin und der unbedingten Gefolgschaft an den Führer. Unter Ihnen hat die tapfere osmanische Nation sich auf ihre eigensten kulturellen Kraftquellen besonnen und daraus neue Stärke und neue Energien für den Wiederaufstieg geschöpft. Damit haben Ev. Excellenz manch anderem Volke ein Vorbild gegeben. Ich und viele Deutsche, die die Ehre hatten, mit Ihnen und unter Ihrer Führung zu kämpfen, erinnern sich mit Stolz der ausgezeichneten Waffenbrüderschaft und nehmen an dem Festtag der osmanischen Nation ganz besonderen Anteil mit dem Wunsche, daß der tatkräftigen Regierung Ev. Excellenz noch viele Erfolge zum Besten Ihres Volkes beschieden sein mögen.“

gez. v. Papen.“

Jeden Abend! Jeden Morgen!  
**Chlorodont**  
die beliebte Qualitäts-Zahnpaste

# Aus Stadt und Land

Calw, den 31. Oktober 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.  
Die Ausbildung von Baumwärtlern

Die Aufforderung des Oberamts, der Baumwärtervereinigung und der Kreisleitung an die Gemeindebehörden um Ausbildung und Anstellung von Gemeindebaumwärtlern zwecks Förderung des Obstbaus hat einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt. Mit ganz wenigen Ausnahmen, die sachlich begründet werden, erklären sich die Gemeinden bereit, einen geeigneten Mann zur Ausbildung zu veranlassen und ihn dabei auch finanziell zu unterstützen, soweit nicht schon ausgebildete Baumwärtler vorhanden sind. Es ist dies ein Beweis, daß die Notwendigkeit eines rationalen Obstbaues in allen Gemeinden Eingang gefunden hat, denn auch die nur wenigen ablehnenden Gemeinden besitzen entweder gar keine Gemeindebäume oder verhältnismäßig wenig Obstbäume auf der Markung. Jedenfalls ist jetzt in bezug auf den Obstbau ein weiterer wichtiger Schritt zu verzeichnen. Auch das Bestreben des Bezirksobstbauvereins in allen Gemeinden für einen tüchtigen Baumwart zu sorgen, der den Obstzüchtern mit Rat und Tat an die Hand gehen soll, kommt jetzt darin zur Ausführung, daß einige kleinere Gemeinden einen gemeinsamen Baumwart anstellen. Bezüglich des Wartgeldes verhalten sich verschiedene Gemeinden ablehnend, sie sind aber alle bereit, sämtliche anfallenden Arbeiten im Stunden- oder Tagelohn auszuführen zu lassen. Es ist nun darauf hinzuwirken, daß geeignete junge Männer einen Kurs an einer staatlichen Unterrichtsanstalt oder einer staatlich zugelassenen Privatausbildungsanstalt besuchen, um zu einer Prüfung zugelassen zu werden. Bei dem in diesem Herbst noch von der Landwirtschaftskammer durch den Oberamtsbaumwart abzuhaltenden Kurs mit nachfolgender Prüfung können nur solche Bewerber zugelassen werden, die sich schon an einem Kurs in praktischer und theoretischer Richtung beteiligt haben, also den gesetzlichen Vorbedingungen nachgekommen sind. Es können sich also keine solchen Bewerber beteiligen, die bisher noch keinen Ausbildungskurs mitgemacht haben. Ausbildungskurse werden jedes Jahr von der Landwirtschaftskammer veranstaltet.

## Eine Adermaschine

hat gestern bei der Fahrt durch unsere Stadt Aufsehen erregt. Es war ein zu Lande wie zu Wasser fahrbares Kiro-Skiff, welches von einem weiterseits, schon angegrauten Sportler aus Nürnberg gefahren wurde. In 47 Monaten hat dieser einen großen Teil Europas bereist und hierbei rund 60 000 Kilometer mit dem Kiro-Skiff zurückgelegt. U. a. ist der Europafahrer von Kaiser Wilhelm in Doorn empfangen worden und hat wenig später in 14 Stunden den Kermelkanal mit seinem Fahrzeug bezwungen. Der Zweck seiner Fahrten ist die Durchführung einer ungewöhnlichen Werbung für deutsche Wälder, Kurorte und Fremdenstädte.

## Ein Fahrradddieb ungeschädlich gemacht

Ein Fahrradradler, der auch den Bezirk Calw unsicher gemacht hat, wurde jetzt in Tübingen zu einjährig Jahren Gefängnis verurteilt. Es handelt sich um einen 50 Jahre alten Händler aus Herrenberg, dem nicht weniger als 26 solcher Diebstähle nachgewiesen werden konnten. Er ging entweder mit der Bahn oder zu Fuß in einen Ort und stahl nach dem Kauf eines Fahrrades, nahm kurz vor dem Abfahren ein Fahrrad, in Hausgängen oder in Scheuern stand, und pendelte davon, so daß er zu Hause in Herrenberg ein ganzes Lager ansammeln konnte. Er lagerte sie aber „wohlweislich“ nicht lange, sondern setzte sie ab und konnte das um so leichter tun, als er sich dazu Orte erwählte, wo er sowieso als Händler bekannt war. Niemand dachte daran, daß es sich um ein gestohlenes Rad handelte. Er bekam dafür jeweils Beträge von 20—40 RM pro Rad, hat also ein nettes Stimmchen erbeutet; bei einem Durchschnittsverkaufspreis von 30 RM etwa 840 RM. Die Leute, die kaufen, sind geschädigt, denn den Eigentümern wurden die Räder zurückgegeben. Derart Geschädigte wohnen u. a. auch in Dachtel, Deckenpfronn und Altensteig.

## Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Der Kern der europäischen Depression liegt jetzt über der Ostsee, im Westen zeigt sich Hochdruck. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch mehrfach bedecktes, aber ziemlich trockenes Wetter zu erwarten.

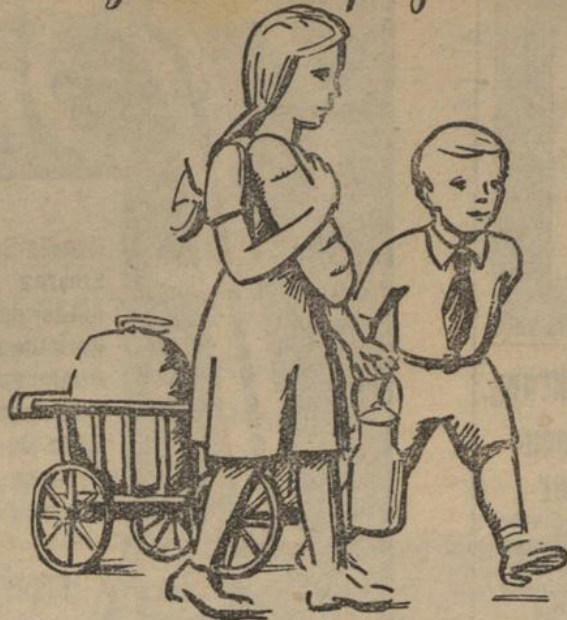
\*

Schömburg, 30. Oktober. Die Jubiläumsspende anlässlich des 100jährigen Kirchenjubiläums für die Orgelreparatur hat durch Spenden bei einheimischen und auswärtigen Gemeindegliedern und Freunden der Kirche den Betrag von nahezu 2000 Mark erreicht. Damit ist etwa die Hälfte des Voranschlags beisammen, der die Erweiterung und Verstärkung der beinahe hundertjährigen Orgel zum Ziele hat.

CEB. Pforzheim, 30. Oktober. Ein 29 J. a. Kaufmann überholte mit seinem Personkraftwagen eine haltende Straßenbahn an der Haltestelle Schwefelstraße. Hierbei überfuhr er eine 42 J. a. Frau, die aus der Straßenbahn ausgestiegen war und verletzte sie schwer. Die Verunglückte wurde in das Stadt-Krankenhaus eingeliefert, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

CEB. Stuttgart, 30. Oktober. Unter dem Vorsitz des Kreiswahlleiters Ministerialrat Dr. Kieser trat heute vormittag im Innenministerium der Kreiswahlausschuß für den

# Maß für Kinder



## Maß für ein Winterwäffchen!

31. Wahlkreis (Württemberg) zur Festsetzung des eingereichten Kreiswahlvorschlages der NSDAP, der 685 Namen enthält, zusammen. Der Vorschlag wurde im wesentlichen unverändert zugelassen. Auf Grund des zugelassenen Kreiswahlvorschlages wird der Stimmzettel festgesetzt und demnächst veröffentlicht.

wp. Schweningen, 30. Oktober. Auf dem Gerichtstag, der hier stattgefunden hat, sind anlässlich eines Zivilprozesses wegen Milchreitigkeiten die Parteien gegeneinander tätlich geworden und haben mit Stählen aufeinander eingeschlagen, so daß es blutige Köpfe gab. Der Vorsitzende hat den Parteien für ihr Verhalten zur Wahrung der Würde des Gerichts je 2 Tage Haft zudiktirt, die sofort vollstreckt wurde.

CEB. Balingen, 30. Oktober. Freitag nachmittag raste ein am Bahnhof ausgerissenes Pferd eines Ostborfer Bauern über den Lagerplatz der Stadt zu und rannte geradeswegs in das rechte Eckfenster der Carl Brudlacher'schen Ausstellungshalle, zertrümmerte, was ihm unter die Füße kam und befreite sich aus dem ungewohnten Gehäuse, indem es auch noch das Fenster der anderen Seite durchsprang. Dort stürzte das Pferd, ohne jedoch außer einigen Schnittwunden verletzt zu sein, um dann sofort wieder in rasendem Tempo denselben Weg zurückzukehren, den es gekommen war. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Mark.

CEB. Hall, 30. Oktober. Reichsbauernführer Walther Darré wird am Dienstag, 7. November, zu den Bauern des Frankentales in Hall sprechen.

CEB. Hall, 30. Oktober. Die Deffa Berlin hat das große Projekt der Erweiterung des Heimlich-Tunnels im Zuge der Eröffnung der Adolf-Hitler-Straße mit einem Gesamtaufwand von rund 380 000 Mark genehmigt. Die Kosten werden vom Staat, der Reichsbahn und der Stadt Hall getragen. Durch die Genehmigung dieser großen Arbeit wird im Laufe der nächsten Monate wiederum eine große Zahl von Volksgenossen in Arbeit kommen.

wp. Bad Mergentheim, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Taubzeitung“ wurde Bürgermeister Kuenzlen in Pfalzgrafenweiler mit sofortiger Wirkung zum Amtsvorwieser für die Stadtvorstandsstelle Bad Mergentheim bestellt.

# Turnen und Sport

## Turner-Handball

CEB Calw I — CEV Langenbrand I 8 : 6

Die Calwer 1. Handball-Mannschaft führte am Sonntag das dritte Pflichtspiel gegen die spielfarke Langenbrander Elf in Langenbrand erfolgreich durch. Dieser Sieg ist um so höher zu schätzen, als der Gegner auf seinem kleinen und dazu noch unebenen Platz gewaltig im Vorteil war und auf Grund seiner bisher erzielten Erfolge dem sonntäglichen Spiel mit Ruhe entgegensehen konnte. — Ueber den Spielverlauf ist zu berichten: Punkt 3 Uhr ließ der gut leitende Schiedsrichter Eberhardt-Hochdorf mit einem Siegesheil auf unseren Volksskanzer das Spiel beginnen. Schon in der zweiten Minute eröffnete der Halblinke von Calw, einen Deckungsfehler der gegnerischen Verteidigung ausnützend, den Torreigen. L. gleich bald darauf aus. Nachdem sich die Spieler gefunden hatten, widelte sich in der Folgezeit ein Spiel mit unerhörtem Tempo ab. Man sah auf beiden Seiten gut eingeleitete Angriffe; die Hintermannschaft von Calw hatte alle Hände voll zu tun. In gleichen Abständen fiel auf beiden Seiten Tor auf Tor. Langenbrand führte in der Halbzeit 3 : 4. — Sofort nach Wiederbeginn zog Calw wieder gleich und legte noch ein weiteres Tor vor. Der Kampf spitzte sich zu, doch die Calwer behaupteten das Feld. Mittlerweile fing es zu schneien an. Bei dem Stand von 7 : 5 drückte der Gegner machtvoll auf das Calwer Tor; der Torhüter rettete einige Male glänzend. In den letzten Minuten lief Calw in Hochform auf und stellte das End-

resultat auf 8 : 6. Damit nahm das Spiel, welches ritterlich ausgetragen wurde, sein Ende. Für den Erfolg zeichnet die ganze Calwer Mannschaft. Verteidigung und Torhüter hielten sich gut, die Läuferreihe überragte und der Sturm hatte mit Ausnahme des Linksaußen einen guten Tag. — Kommenden Sonntag spielt auf dem Turn- und Spielplatz CE Calmbach I und II gegen CE Calw I und II.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

## Börse

Zu Beginn der Woche hatte die Börse sehr ruhiges Geschäft. Es erfolgten leichte Kursabbröckelungen.

## Vom Calwer Wochenmarkt

Der Markt war in jeder Ware sehr stark besetzt. Am meisten war Obst zugeführt, weniger von den Waldorten, wo wenig Obst gewachsen ist, als von den Gärten. Von Allergestett wurde sehr schönes Obst angeboten, und zwar in Goldparmänen, Schöner von Boskoop und Goldbrette von Blerheim, außerdem Dehringer Blutkreislänge. Unter den Birnen standen Herzogin Elsa, Köstliche von Charneau und Präsident Drouard an erster Stelle. Außer diesen Apfel- und Birnenorten waren verschiedene Lokalforten, meist Sämlinge in Kesseln, angeboten. Die Preise für diese Sämlinge sind viel zu hoch, da kein Unterschied zwischen Edel- und gewöhnlichen Sorten gemacht wird. Goldparmänen und Schöner von Boskoop stehen im Wert weit höher als Lokalforten und verdienen höhere Preise. Die Verkäufer müssen diesen Wertunterschied, die oft sehr groß sind, Rechnung tragen und darnach ihre Preise stellen. Auf die Größe und Farbe der Frucht kommt es oft gar nicht an. Nicht alle schön aussehenden Äpfel und Birnen eignen sich zum Rohessen. Sortenkenntnis des Obstes bewahrt vor Enttäuschungen. Im allgemeinen ist die Güte und Schönheit des Obstes besser geworden als an den früheren Verkaufstagen. Die Preise sind jetzt angemessen, da für Dehringer Blutkreislänge 14, für Goldparmänen 15 und 16 und für Schöner von Boskoop 17 Pfennig für das Pfund verlangt und bezahlt wurden. Alle Lokalforten und Sämlinge müssen sich mit einem Preis von unter 14 Pfg. zufrieden geben. Da es Herbst geworden ist, sieht man auch an den vielen Krautwagen, die auf dem Marktplatz aufgestellt sind. Das meiste Kraut kommt von den Waldorten, einiges auch vom Gäu. An den nächsten Marktagen ist noch mit weiterer Zufuhr von Kraut zu rechnen. Wider Erwarten ist trotz des trockenen Sommers das Kraut in den letzten Wochen noch außerordentlich gewachsen. Die Preise bewegen sich zwischen 3 und 3,50 RM der Zentner. Vielfach muß das Kraut verhandelt werden, und jeden Tag sieht man jetzt Krautbauern durch die Straßen fahren. Das Einmachen von Kraut hat in manchen Haushaltungen gegen früher nachgelassen, weil in den Lebensmittelgeschäften und bei den Gärtnern den ganzen Winter über Sauerkraut zu haben ist. Zugeführt waren auch einige Körbe Quitten, und zwar sehr schöne Apfelsquitten, die in den Haushaltungen sehr gute Verwendung finden können. Beerenfrüchte sind nun verschwunden, da die Zeit für Brombeeren vorüber ist. Auf dem Gemüsemarkt hat sich nichts verändert. Die Zufuhr ist überaus reich und vollständig ausreichend. Der Absatz geht etwas stockend, da Privatgärten viele Bewohner verlor. Auf Allerheiligen und Allerheiligen weisen verschiedene Pflanzen hin. Auf dem Buttermarkt ist reichliches Angebot, dagegen ist der Eiermarkt sehr zusammengekrumpft.

## Schweinepreise

Besigheim: Milchschweine 9—15, Käufer 28—35 RM. — Bopfingen: Milchschweine 10—13,50, Käufer 25—32,50 RM. — Ellwangen: Milchschweine 10—16, Käufer 22,50—27,50 RM. — Gelschtetten u. Münsingen: Milchschweine 13—17,50 RM. — Nordlingen: Milchschweine 10—16, Käufer 25—32,50 RM. — Saulgau: Ferkel 14—17,50 RM. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 10—13, Käufer 14—36 RM. — Dehringen: Milchschweine 13—18 RM. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 14 bis 20 RM.

# Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Stuttgart: Mittwoch, 1. November

- 6.35: Mannheim: Morgenkonzert des Philharmon. Orchesters. Vg.: Rudolf Burwala.
- 8.15: Frankfurt: Zeit, Frühmeldungen, Wetter.
- 8.25: Köln: Leibesübungen.
- 8.45: Messe des eilfjährigen Komponisten Theodor Schacht. Ausf.: Das Südbundorchester. Rundfunkor. Vg.: Otto Senfert.
- 9.30: Frankfurt: Feierstunde des Schaffenden.
- 10.00: Köln: Katholische Morgenfeier. — 10.45: Funkhilfe.
- 11.15: Mannheim: Kammermusik am Hofe Kurfürst Karl Theodors. Ausf.: Das Regl. Quartett.
- 12.00: Köln: Konzert des Rundfunkorchesters. Vg.: Buschfötter. Solisten: Erdm. Fiebiger-Guermanova (Alt), J. B. aum (Violine).
- 13.00: Kleines Kammer der Zeit.
- 13.15: Konzert auf Schallplatten.
- 14.30: Köln: Kinderstunde. Ja, beim Jungvork, da ist's lustig.
- 15.30: Um Allerheiligen. Schwäbisches in Brauch und Sitte, Eruch und Lied. Marlin Lang.
- 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert.
- 18.00: Freiburg: Allerheiligen. Ansprache: Erzbischof Dr. Gröber.
- 18.40: Ewald Maulbetsch: Theodor Mommsen zum 30. Todesstag.
- 19.00: Stunde der Nation: Die Mannheimer Schule. Die Wiege der deutschen Klassik. Das Südbundorchester. Vg.: Dröfl.
- 20.00: Frankfurt: Griff ins Heute. (Kurzmeldungen.)
- 20.10: Der Herrgottschnitzer von Ammergau. Volkstümlich von Ganghofer-Neuert.
- 21.20: Abendfeier. Notturmo für Klavier, Violine und Violoncello in Es-Dur op. 143, von Franz Schubert. — Die Jungfrau und die Nonne. Eine Legende von Gottfried Keller. Musik von Gerd Schneider.
- 22.00: München: Vortrag über Oesterreich.
- 22.20: Du mußt wissen. — 22.30: Frankf.: Zeit, Nachrichten.
- 22.50: Lokale Nachrichten, Wetter, Sport.
- 23.00: Frankfurt: Curdbite. Verschönerne Schatten abgegebener Frauen. — 24.00: Nachtmusik.

# Die letzten Neueingänge in Damen-Mänteln

zeige ich in einer großen u. sehr vielseitigen Auswahl Die bekannt guten Berner-Qualitäten in der bekannt achtmäßig gründlichen Ausarbeitung und dem bekannt erstklassigen Schnitt finden Sie erstaunlich preiswert!

Flotte Sport- und Uebergangs-Mäntel 19.— 28.— 36.— 45.—

Mäntel mit echtem Pelzbesatz 29.50 38.— 55.— 68.—

Das Fachgeschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion

**E. Berner**

Ecke Metzger- u. Blumenstraße

# Allerheiligen!

Gedenket der Toten und schmücket ihren Ruheplatz!

## Amtl. Bekanntmachungen

### Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch, den 1. November 1933, nachmittags 3 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischofsstraße Erdgeschoss links.

### Emberg—Martinsmoos

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. November 1933, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Martinsmoos freundlichst einzuladen

Hans Lutz

Sohn des Joh. Georg Lutz, Bauer in Emberg

Berta Lutz

Tochter des Ludwig Kieginger, Kaufmann Martinsmoos

Rückgang um 1 Uhr

### Nachhochzeitsfeier

findet am Samstag, den 4. November 1933, im Gasthaus z. „Favelfstein“ in Bad Teinach statt.

## Calwer Liederchor



1. Singstunde heute Diens- tag abend pünktlich um 8 Uhr bei Gottl. Weiß. Ich bitte um starke Teilnahme.

1. Vors. E. Fischer.

## 2-Zimmer- Wohnung

sowie Laden mit Nebenraum auch als Werkstatt geeignet ist sofort oder spät. zu vermieten.

Näheres Marktstraße 9 (Laden)

## Agenbach

Eine schöne, schwere Zucht- und Fahrkuh



38 Wochen trächtig verkauft weil überzählig Friedrich Reitschler

## Gersten, Hafer kaufen oder tauschen

Rohler & Pfäum Weilberstadt, Telefon 8

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Interessen unseres Blattes

# Preisabschlag

Candia-Sultaninen	früher jetzt Pfd. -75-.68	Hartweizengrieß	früher jetzt Pfd. -26-.25
Smyrna	Pfd. -42-.36	Weichweizengrieß	Pfd. -24-.23
Kalifornische	Pfd. -32-.30	Roggenkaffee	Pfd. -25-.23
Korinthen	Pfd. -58-.50	Kartoffelmehl	Pfd. -24-.22
Pflaumen Extra	Pfd. -58-.46	Maiskernpuder	1/2-Pfund-Paket -28-.25
Pflaumen groß	Pfd. -42-.38	Puddingpulverlose	Pfd. -26-.34
Süße Mandeln	Pfd. -30-1.20	Vanillestangen	Stück -12-.10
Graupen mittel	Pfd. -23-.22		
Graupen fein	Pfd. -25-.24		

mit 5% RABATT in Marken

Versuchen Sie unseren vorzüglichen Kaffee beliebte Sorten zu RM 2.—, 2.40, 3.—. Gut und billig auch Schokoladen, Kakao, Tee, Keks u. a. m.

# KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

## Meine Kanzlei

befindet sich vom 1. November an im Hause des Herrn Bäckermeister Giebenrath, Bahnhofstraße Nr. 1, II. Stock

Schultheiß a. D. Menle Fernsprecher 291.

## Patentbüro

Koch & Bauer Stuttgart Königstraße 4 (Universum) Tel. 28626, 291. Praxis Genaue Adr. beacht.

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529 Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten Angebote unverbindlich



Stichelhaar-Schotten reine Wolle in großer Auswahl	2.30
Wollen-Crepe modernes Gewebe, reine Wolle 100 cm breit	2.50
Stichelhaar uni für das elegante Kleid, reine Wolle 100 cm breit	2.95
Stichelhaar-Diagonal für den Strapaziermantel 140 cm breit	3.50
Mantelstoffe mit kariertem Abseite 140 cm breit	3.95
Mantel-Boucle reine Wolle, für den eleganten Mantel 140 cm breit	6.90
Matt-Crepe Kunstseide, weichließende elegante Qual., enorme Farbauswahl, ca. 98 cm br. Meter	2.45
Flamenga-reversible Wolle mit Kunstseide, neue Modelarben, ca. 98 cm breit	2.95
Crepe Marocaine bedruckt Kunstseide, moderne Perser- und Türkenmuster, ca. 98 cm br. m	2.95
Crepe-Satin bedruckt Kunstseide, enorme Auswahl modernster Perser- und Türkenmuster, ca. 98 cm breit	4.50
Waschsam bedruckt strapazierfähige Kleiderware reizende Dessins, ca. 70 cm breit m	1.35 - .95

# KNOPE PFORZHEIM

KAUFHAUS SCHÖCKEN PFORZHEIM

## Modische Damenschuhe

Größe 36 bis 42



Erna schwarz Lack mit schwarz Velour, Reptil-imitation-Verzierung 550



Gretel schwarz Lack, mit Reptil-imitation-Verzierung und Zierstepperei 585



Jlse schwarz Lack, mit Reptil-imitationskappe, Absatz-Verzierung, Zierstepperei 750

## Ausserordentlich billige

# SCHUHE für Herbst und Winter

## Großer Posten Damenschuhe

in vielen Lederarten und Ausführungen

Serie I Braune Pumps und Spengen, schwarze u. braune Spengen	385	Serie II Pumps u. Spengen mit Block- u. L.XI.-Absätze	485	Serie III Chevreau, Foxcalt u. Wildleder	585
--	-----	---	-----	--	-----

Hess-Schuhe la Markenware, Dam.-Spengen, Pumps und Schnür, unsortiert 890

## Herrenschuhe

schöne, geschmackvolle Modelle

Herrenstiefel bequeme breite Form 775	Sportstiefel wasserdicht, Futter Doppelsohle, schw. u. braun 40/42 685	Arbeitsstiefel hochgeschliff. Leder ausführung 550	Halbschuhe schwarz und braun 450
---------------------------------------	--	--	----------------------------------

## Kinderschuhe

bekannt billig

18-20	21-22	23-26	27-30	31-35
.95	1.65	2.75	2.95	3.50

## Warme Hausschuhe

Umschlagschuhe Koppe und Fleck 36/42 155	Schnallenstiefel Kamehaar, Wolle und Baumwolle 36/42 225	Schnallenstiefel reine Wolle u. Kamehaar mit braunem Besatz 36/42 355
--	--	---



# KNOPE PFORZHEIM